



ican austria
campaign to abolish
nuclear weapons



IPPNW



**Internationaler
Versöhnungsbund**



BvS

Société autrichienne pour la Paix
Österreichische
Friedensgesellschaft
Bertha von Suttner



ican
international campaign
to abolish nuclear weapons

PRESSEAUSSENDUNG

EINLADUNG ZUR GEDENKVERANSTALTUNG

70 Jahre Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Datum: 6. August 2015

Zeit: 18.00 - 20.30 Uhr

Ort: Wiener Stephansplatz

Veranstalter*innen: Internationale Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen (ICAN), Österreichische Mediziner*innen gegen Atomgefahren (IPPNW-OMEGA), Internationaler Versöhnungsbund, Hiroshima-Gruppe Wien, Wiener Friedensbewegung / Wiener Friedensbüro, et. al.

Beteiligte Organisationen: Österreichisches Rotes Kreuz, Österreichisches Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Mayors for Peace und weitere Friedensorganisationen

Atomwaffen bedrohen uns alle - Die österreichische Zivilgesellschaft fordert ein internationales Verbot von Atomwaffen!

Wien, 30. Juli 2015

Heuer jähren sich zum 70. Mal die Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Die Uran-Bombe "Little Boy", die über Hiroshima am 6. August 1945 detonierte, zerstörte und verbrannte unmittelbar über 70 Prozent der Gebäude der Stadt und tötete bis zum Ende des Jahres 1945 über 140.000 Menschen. Eine etwas größere Plutonium-Bombe, "Fat Man", explodierte drei Tage später über Nagasaki, zerstörte unmittelbar eine Fläche von 6.7 km² und forderte bis zum Ende des Jahres 1945 über 74.000 Menschenleben.

Auch heute, 70 Jahre später, sind die Auswirkungen spürbar.

Im Jahr 2015 stehen weltweit noch immer rund 16.000 Atomsprenköpfe bereit zum Einsatz, nukleare Abschreckung und die Modernisierung der Atomwaffen sind nach wie vor auf der Agenda der neun kernwaffenbesitzenden Staaten. So planen die USA eine Modernisierung ihres Atomwaffenarsenals im Umfang von Milliarden US-\$. Dies stellt die Existenz von Nuklearwaffen bis weit ins 21. Jahrhundert hinein sicher. Ähnliches planen auch die meisten anderen nuklearwaffenbesitzenden Staaten.

Dabei würde schon ein limitierter Atomwaffenkrieg von nur 50 - 100 Nuklearwaffen zu einer weltweiten Abkühlung, Hungersnöten und den Tod von bis zu 2 Milliarden Menschen weltweit führen – dies zeigt eine kürzlich veröffentlichte Studie internationaler Wissenschaftler*innen. Mit der Stationierung von strategischen Bombern in Europa durch die USA, russischen Bombern auf der Krim, und den sich häufenden Meldungen über militärische Übungen und Patrouillen, wird im Ukraine-Konflikt spürbar, welches Gefahrenpotenzial von Nuklearwaffen heute noch ausgeht.

Die verheerenden Konsequenzen eines bewussten Einsatzes oder eines Unfalls mit katastrophalen humanitären Folgen für die ganze Menschheit wurde zuletzt bei einer internationalen Konferenz im Dezember 2014 in Wien thematisiert, bei der auf Initiative Österreichs ein Appell („Humanitarian Pledge“) für ein vollständiges Verbot von Atomwaffen gestartet wurde. Mittlerweile wird dieser Appell von weltweit 113 Staaten unterstützt.

Die österreichische Zivilgesellschaft fordert angesichts des 70. Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki ein umfassendes, internationales Verbot von Nuklearwaffen:

- **Niemals wieder!** Jeder Einsatz von Nuklearwaffen verursacht inakzeptables humanitäres Leid. Die Internationale Gemeinschaft muss Nuklearwaffen ein für alle Mal verbieten, um sicherzustellen, dass diese schrecklichen Waffen niemals mehr, unter keinen Umständen verwendet werden.
- **Nuklearwaffen sind die einzigen Massenvernichtungswaffen, die derzeit keinem internationalen Verbot unterliegen.** So sind biologische und chemische Waffen verboten, aber auch Streubomben und Landminen unterliegen einem internationalen Verbotsvertrag. Für Nuklearwaffen gibt es bisher kein derartiges Verbot.
- 70 Jahre nach Hiroshima ist die Welt - trotz aller Rhetorik - weit weg von einer globalen Abrüstung im Nuklearbereich.
- **Österreich als Vorreiter der nuklearen Abrüstungsbewegung.** Der Österreichische Appell an die internationale Staatengemeinschaft zeigt auf, dass es eine gesetzliche Lücke im internationalen Recht gibt, was Atomwaffen betrifft. Diese Lücke muss unverzüglich geschlossen werden und ein Prozess zum Verbot von Atomwaffen muss JETZT begonnen werden.

Am 6. August lädt die Österreichische Friedensbewegung traditionell zu einer Gedenkveranstaltung für die Opfer von Nuklearwaffen ein und fordert im Rahmen dessen die Abschaffung aller Atomwaffen.

PROGRAMM

Gedenkkundgebung am Stephansplatz / Wien

18.00 Uhr Beginn der Veranstaltung mit verschiedenen Aktionen

- **Dekontaminierungseinheit** des Österreichischen Roten Kreuzes
- Symbolische Abrüstung einer Atomrakete
- **Photobooth** für Passant*innen
- **Infotische** der mitveranstaltenden Organisationen
- **Gewaltfreie Aktion** („Target X“) und Schweigekreis
- **Ausstellung von über 150 Grußbotschaften** zur Unterstützung einer Welt ohne Atomwaffen von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Zivilgesellschaft (Bundespräsident Heinz Fischer, Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn, Bischof Michael Bünker, Landessuperintendent Thomas Hennefeld, Johan Galtung, Egon Bahr, Konstantin Wecker, Josef Hader, Erich Foglar, Bundeskanzler Werner Faymann, und viele mehr)

19.00 Uhr Reden und Verlesung von Grußbotschaften

- **Verlesung von Grußbotschaft:** Bundespräsident Heinz Fischer
- **Redebeiträge:** **Werner Kerschbaum** (Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes), **Georg Pöstinger** (Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Abteilung für Abrüstung), **Ines Knoll** (Pfarrerin an der Lutherischen Stadtkirche Wien), Vertreter*innen der Gemeinde Wien/Mayors for Peace und der Veranstalter*innen
- **Friedenslieder:** Angelika Sacher & Klaus Bergmaier, Ernst Toman (Friedensinitiative 22), www.arbeiterinnenlieder.at

20.30 Uhr Laternenmarsch zum Karlsplatz

- Abschluss mit Aussetzen von **traditionellen japanischen Lichtern** auf dem Teich vor der Karlskirche

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Dom-Cafe, Stephansplatz 3, 1010 Wien statt.

Webseite

<http://www.hiroshima.at/>

Weitere Veranstaltungen anlässlich des 70jährigen Jahrestages:

Dienstag, 4. August 2015 , 10.00 Uhr - Foto-Termin für Medien/Journalist*innen am Stephansplatz mit symbolischer Zerstörung/Vernichtung einer Atomwaffe

Donnerstag, 6. August 2015, 12.00 Uhr - Atomic Bomb Awareness Day – Genbaku No Hi
Veranstaltet vom United Nations Office for Disarmament Affairs (UNODA) Vienna, dem NGO Committee on Peace Vienna und dem Verein Genbaku No Hi, in der Rotunda des Vienna International Centre (VIC).

Mittwoch, 5. August, 19 Uhr - HANA USUI – Schwarzer Regen. In Gedenken an Hiroshima & Nagasaki

Eröffnung der Ausstellung (6.-29. August) und Performance von Aiko Kazuko Kurosaki
Salon M, Myrthengasse 4, 1070 Wien; Info: www.marcello-farabegoli.net

Samstag, 8. August, 10 – 13 Uhr - Gedenkaktion zu Hiroshima und Nagasaki in der FußgängerInnenzone in Melk (vor dem Rathaus)

Sonntag, 9. August, 20 Uhr - traditionelle Buddhistische Lichterzeremonie bei der Wiener Friedenspagode für die Opfer von Hiroshima und Nagasaki (Wien 2, Hafenzufahrtsstraße, Bus 79A).

Veranstalter*innen

(alphabetisch)

Internationale Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen (ICAN), <http://www.icanaustria.at>

Österreichische Mediziner*innen gegen Atomgefahren (IPPNW-OMEGA), <http://www.ippnw.at>

Internationaler Versöhnungsbund, <http://www.versoehnungsbund.at>

Österreichische Friedensgesellschaft Bertha von Suttner, <http://www.friedensgesellschaft.at/>

Österreichischer Friedensrat

Aktionsgemeinschaft Christinnen und Christen für die Friedensbewegung,

<http://www.friedenschristinnen.at/tf/>

Friedensinitiative 22

Hiroshima-Gruppe Wien

Wiener Friedensbewegung / Wiener Friedensbüro, <http://www.friedensbewegung.at/tf/>

Mitwirkende Organisationen:

Österreichisches Rotes Kreuz

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Weitere Friedensorganisationen

PRESSEKONTAKT für Rückfragen und Interviews:

Nadja Schmidt, ICAN Austria, 0043 664 - 88 717 880, nadja.schmidt@icanaustria.at

Weiterführende Informationen werden am 4. und 6. August in einer Pressemappe an anwesende Journalist*innen am Infotisch von ICAN Austria ausgegeben bzw. auf Anfrage auch vorab ausgesendet.